

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 51 (1867)

Vereinsnachrichten: Bericht der geologischen Commission im September 1867

Autor: Studer, B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht

der
geologischen Commission im September 1867.

Es war uns nicht unerwartet, dass in Folge der Verzögerungen des Drucks und der Lithographie, die an der Versammlung in Neuenburg angekündigten drei Lieferungen unserer Beiträge zu einer geologischen Karte der Schweiz erst im Laufe dieses Jahres erscheinen konnten.

Jede dieser drei Lieferungen verdient durch ein ihr eigenthümliches Interesse unsere Aufmerksamkeit fest zu halten.

Die Arbeit von Herrn Theobald, in der Reihe unserer Lieferungen die dritte, hat sich an die Geologie einer der Hauptgruppen unserer Hochalpen, an die bis in neuere Zeit selbst topographisch wenig bekannte Gruppe des Bernina gewagt, und mit dem Blatt XX der Dufourkarte ist nun der ganze Ostrand unseres Landes geologisch dargestellt und lässt sich an die Arbeiten und Karten über Vorarlberg und Tyrol anschliessen.

Die Monographie des Pilatus von Herrn Kaufmann zeigt uns, wie schwierig und zeitraubend es ist, die geologische Struktur auch nur eines einzelnen unserer Kalkgebirge zu entwirren, sie lehrt von neuem, dass nur mit Hülfe der Paläontologie wir hoffen dürfen, sichere Resultate zu gewinnen, und wir uns hüten müssen, bei

widersprechend scheinenden Lagerungsverhältnissen so gleich auf eine Unhaltbarkeit der bisherigen Ergebnisse der Wissenschaft zu schliessen.

Dass aber die Paläontologie selbst steter Fortbildung bedarf, wenn sie ein sicherer Führer sein soll, sehen wir aus der Arbeit des Herrn Mösch über den Aargauer Jura. Nur mit Hülfe schärferer Unterscheidung der Petrefacten gelang es hier, in dem bisher wenig bekannten Ober-Jura mehrere selbständige Stufen zu erkennen und eine neue Gliederung des östlichen Jura zu begründen.

Hiebei entsteht von selbst die Frage, wie sich diese neue Darstellung des Jura zu den bisherigen, zu der Arbeit von Herrn Müller über den Basler Jura, welche unsere erste Lieferung bildet, oder zu den älteren Darstellungen von Thurmann, Quenstedt u. A. verhalte. Es ist auch wohl von verschiedenen Seiten, und selbst im Schosse der geologischen Commission, die Ansicht ausgesprochen worden: es wäre wünschenswerth, wenn nicht einer übernommenen Pflicht entsprechend, dass unsere Commission, vor der Veröffentlichung der eingehenden Arbeiten, sich bestrebte, divergirende Ansichten auszugleichen und die geologische Aufnahme und Darstellung der einzelnen Blätter einem vorher fest bestimmten Plane zu unterwerfen. Sofern nur eine übereinstimmende Bearbeitung des Textes und Gleichheit der Farben auf den verschiedenen Blättern für dieselben Altersformationen und Steinarten verlangt wird, haben wir dieser Forderung durch ein Regulativ und eine allgemeine Farbentafel zu entsprechen gesucht. Weiter zu gehen und von den Verfassern zu verlangen, ihre Darstellungen einem ins Einzelne gehenden geologischen Systeme zu accomodiren, erscheint uns nicht nur im Interesse einer rasch fort-

schreitenden Wissenschaft als unzweckmässig, in Berücksichtigung der nicht besoldeten Arbeit unserer Geologen als unbillig, sondern als geradezu unausführbar, indem auch die Mitglieder der Commission keineswegs auf die vielen noch schwebenden geologischen Fragen dieselbe Antwort bereit halten und eine Entscheidung durch Stimmenmehrheit hier kaum am Platz wäre. So mag es denn wohl vorkommen, dass in der einen unserer Lieferungen die fächerförmigen Absondernngen der Granitmassen als Stratification, in einer andern als Zerklüftung erklärt werden, dass der eine Verfasser den Granit als eine plutonische, ein anderer als eine metamorphische oder neptunische Steinart beschreibt, dass der eine es vorzieht, den Jura nach d'Orbigny einzutheilen, ein anderer nach Quenstedt oder Oppel, ein dritter eine eigene Eintheilung versucht, dass der eine die Störungen in der Lagerungsfolge der Formationen als eine Zusammenpressung und Quetschung von Falten, der andere als eine Folge von Verschiebungen und Verwerfungen, *failles*, längs Spalten der Erdkruste betrachtet. In Voraussicht dieses Auseinandergehens der Ansichten unserer arbeitenden Geologen haben wir unsere Lieferungen nicht als endgültige Theile eines fest geordneten Ganzen, sondern als Beiträge oder Materialien angekündigt, aus denen erst später, nachdem durch die fortschreitende Untersuchung viele jener Differenzen sich werden ausgeglichen haben, eine in allen Theilen übereinstimmende geologische Karte, die nur das Werk eines Einzelnen sein kann, hervorgehen wird.

Die Auslagen für die drei im Anfange dieses Jahres erschienenen Lieferungen haben unsere Casse so stark mitgenommen, dass wir erst im Laufe des nächsten Jahres das Erscheinen neuer Lieferungen in Aussicht stellen kön-

nen. Für mehrere sind die Vorarbeiten so viel als beendigt, so für die Blätter des Waadtländer und Neuenburger Jura von Herrn Jaccard, für das Blatt, welches die Städte Aarau, Zürich, Luzern enthält, von Herrn Kaufmann, für das Blatt der südlichen Wallisthäler von Herrn Gerlach. Das Blatt XI, worin der grösste Theil des Neuenburger Jura liegt, ist bereits der Lithographie Furrer zur Bearbeitung übergeben worden. Inzwischen werden im Laufe dieses Sommers auch die Aufnahmen im Gebirge, in Bünden durch Herrn Theobald, am Gotthard durch Herrn Müller, in den Urkantonen durch Herrn Kaufmann, im Hochgebirge der Berner Alpen durch Herrn von Fellenberg, in Freiburg durch Herrn Gilliéron wie früher fortgesetzt werden.

B. Studer,
Präsident der geologischen Commission.